



gasthof worringer platz

Ausstellungen, Performances und
Rauminstallationen für einen städtischen Platz
im Durchgangsverkehr

FLIEGENDE MONUMENTE 2017
Ein skulpturales Ereignis für den
Worringer Platz in Düsseldorf

Offener Wettbewerb



Der Worringer Platz, Fotografie Oliver Gather

Wettbewerb

Gesucht wird eine Konzeptidee für ein „Fliegendes Monument“. Damit meinen wir eine Skulptur, die sich auf dem Platz ereignet. Ihr Entstehen, ihre Anwesenheit für die Dauer einiger Tage und ihr Verschwinden gehören zur künstlerischen Aufgabenstellung. Ob Skulptur oder Installation, Klangkunst, Performance, Film, alles ist denkbar. Wir wünschen uns Teilnehmer/innen, die sich für diesen vielfältigen und vielfach zereteilten Platz mit all seinen Möglichkeiten begeistern. Eine Fachjury wird entscheiden, welches der eingereichten Konzepte im Herbst 2017 realisiert wird.

Dazu steht ein Produktionsbudget in Höhe von 1.400 Euro sowie ein Honorar in Höhe von 1000 Euro zur Verfügung. Die Wettbewerbsteilnehmer/innen haben Gelegenheit, ihre Entwürfe am Sonntag, dem 28.05.2017 der Jury und der interessierten Öffentlichkeit mit einem kurzen Statement persönlich vorzustellen. Vergeben werden die Plätze 1 bis 3. Der erste Platz ist zur Realisierung vorgesehen.

Fliegende Monumente

Ein Monument (lateinisch monere: erinnern, mens: Sinn) ist groß, schwer und auf Dauer angelegt. Es repräsentiert Erinnerung, behauptet Sinnhaftigkeit und rührt sich dabei nicht vom Fleck. Es verkörpert stoisch einen zeitgebundenen Blick auf vergangene, prägende – manche sagen „identitätsstiftende“ – Ereignisse, während sich der städtische Umraum mit seinen zusammen gewürfelten Pragmatismen und Architekturen fortwährend verändert.

Die charakteristische dreieckige Grundfläche des Worringer Platzes ist das Ergebnis einander überlagernder Planungen. Es waren die sich hier kreuzenden Wege, später dann mehrspurige Straßen, die den Platz als Restfläche entstehen ließen. Heute noch zeigt sich an ihm die Planungsphilosophie der autogerechten Stadt in ihrer monumentalen Maßlosigkeit, die – obwohl längst überholt und viel gescholten – das Alltagsleben am Platz weiterhin fest im Griff hat.

Im Vorstellungsbild des „Fliegenden Monuments“ trifft die mobile Fragilität des fliegenden Baus auf das Monument als in Form und Größe beeindruckendes, unverrückbares Denkmal. Die Idee eines „fliegenden“ Monuments, das unvorhergesehen in Erscheinung tritt, um sogleich wieder zu verschwinden, widerspricht dem Wunsch nach dauerhaften Lösungen für einen Platzraum, dessen Dynamik dem Aufeinandertreffen von Gegensätzen entspringt. Von hier aus erreicht man die Flingerner Galerienzene ebenso wie den Reigen internationaler Geschäfte und Restaurants, der sich entlang der Kölner Straße entfaltet. Schauspielhaus trifft auf Busbahnhof, Bierkneipe auf Moschee-Verein und Künstleratelier auf Änderungsschneiderei. Urbanität entsteht genau dort, wo Unbekanntes und Gegensätzliches aufeinandertreffen. Insofern ist der Worringer Platz einer der wenigen Orte im Dorf an der Düssel, der als ein in seiner vollen Bedeutung städtischer Platz gelten kann.

Im Jahr 2015 entschied sich die Jury, bestehend aus Gregor Jansen (Leiter der Kunsthalle Düsseldorf), Thomas Frank (freier Journalist), Pia Witzmann (freie Kuratorin) und Erinna König (Künstlerin), für die Realisierung des Projekts „Vogelzug“ des Kölner Künstlers Peter Simon.

Sebastian Conrad und Emil Walde, die Gewinner des Wettbewerbs im Jahr 2016 stellten sich mit ihrem Projekt „Angry Birds“ die Aufgabe, die unerwünschten Hinterlassenschaften einer vor Ort ansässigen Taubenpopulation als künstlerisches Medium für eine stadtweite Raumzeichnung produktiv zu machen. Jurymitglieder waren diesmal Stephanie Klingmann (Künstlerin / Kuratorin), Katharina Madertahner (Künstlerin), Johannes Stahl (Kurator / Autor) und Thomas Stricker (Künstler).



Der Worringer Platz mit der REZEPTION, Fotografie Oliver Gather

Zeitplan

10. Februar 2017

Veröffentlichung der Ausschreibung

21. März 2017, 17 Uhr

Ortstermin: Treffpunkt REZEPTION (Glashaus) des Gasthofs Worringer Platz, Worringer Platz 1, 40210 Düsseldorf)

bis 24. März 2017

schriftliche Rückfragen zum Wettbewerb an knobloch@gasthofworringerplatz.de

21. April 2017, 24 Uhr

Abgabe der Entwürfe, Einreichung ausschließlich digital per E-Mail oder Web-Download an knobloch@gasthofworringerplatz.de, Dateiformat PDF

12. Mai 2017

Juryentscheidung 1. Runde

19. Mai 2017

Einladung der Endrundenteilnehmer/innen

28. Mai 2017

Öffentliche Präsentation der Wettbewerbsentwürfe: Die Teilnehmer/innen der Endrunde sind eingeladen, ihre Entwürfe der Jury und der interessierten Öffentlichkeit mit einem 5-minütigen Statement persönlich vorzustellen. Anschließend öffnen wir die Kaffee-Bar und es besteht die Möglichkeit zum Austausch mit Jury und Publikum.

29. Mai 2017

Jury-Sitzung

Herbst 2017

Realisierung des auf den ersten Platz gewählten Entwurfs

Teilnahmebedingungen und einzureichende Unterlagen

Bewerben kann sich jede/r professionell arbeitende Künstler/in (Nachweis per CV und Projekt- bzw. Ausstellungsliste, jeweils höchstens eine DinA4 Seite, sowie zweier Referenzprojekte, ebenfalls jeweils auf einer DinA4 Seite dargestellt). Die Teilnehmer/innen müssen in der Lage sein, ihr Projekt im Zeitraum Ende September/Anfang Oktober 2017 auf dem Worringer Platz zu realisieren. Persönliche Anwesenheit ist Bedingung.

Konzept: Das Konzept zum „Fliegenden Monument 2017“ soll auf einer Seite im Format DinA3 quer angelegt sein (Skizzen, Collagen, Montagen, Fotografien, die geeignet sind, das Anliegen des Entwurfs zu verdeutlichen, sowie ein kurzer Erläuterungstext).

Kostenplan: Enthalten sein müssen alle anfallenden Material- und Fremdkosten ebenso wie Kosten für Sicherung, Bewachung und Genehmigungen sowie eventuelle Reise- und Aufenthaltskosten, dargestellt auf einer DinA4 Seite.

Teilnehmer/innen-Erklärung: Das im Downloadbereich zur Verfügung gestellte Formular bitte ausfüllen und ebenfalls einsenden.

Die Auslober

Der Worringer Platz bietet alles, was ein Gasthof bereithalten sollte: Fremdenzimmer, Restaurants und ein weit gefächertes Raumprogramm für Festlichkeiten und Zusammenkünfte. Das künstlerische Projekt Gasthof Worringer Platz von Oliver Gather und Andrea Knobloch verknüpft dieses Nebeneinander zu einer imaginären Gaststätte, die den ganzen Platz umfängt und baut auf seinem Weg vom Vorstellungsbild hin zu einer mitreißenden Realität auf die Unterstützung der Platzanlieger. Um die Räume und Einrichtungen des Gasthofs Worringer Platz nutzen zu können, müssen sie zuerst gemeinsam mit Partnern am Platz erschlossen werden. Ein Prozess der Verständigung und der gegenseitigen Annäherung begleitet die Realisierung von Ausstellungen, Performances, Lesungen, Filmvorführungen oder temporären Installationen. Schritt für Schritt wird das Raumprogramm des „Gasthofs Worringer Platz“ in diesen Stadtraum eingelassen und immer wieder anders als lebendiger und dynamischer Ort im Ort erfahrbar.

Wettbewerbsunterlagen zum Download

Fotostrecke Worringer Platz
Bestandsplan Worringer Platz
Teilnehmer/innen-Erklärung
Informationen zum Wettbewerb als PDF